



Mitteldeutsche National-Zeitung

Heute
neuer Roman

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.).
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 123

Montag, den 6. Mai 1940

Die griechische Presse erklärt:

Englische Kriegsschiffe nach Saloniki unterwegs

Britische Flottenkonzentration im Ägäischen Meer - Zusammenziehung türkischer Truppen?

Die Handelsschiffe nach Alexandria beordert

Belgrader Stimmungen

Von unserem Vertreter Raymond Hörhager

Belgrad, Anfang Mai 1940.

Hö, Belgrad, 5. Mai. Die Lage im Mittelmeer hat sich nach den in Belgrad eingetroffenen Meldungen erheblich verschärft. Ein großer Teil der britischen Mittelmeerflotte ist nach griechischen Nachrichten in die Ägäis konzentriert worden. Einige Kriegsschiffe sollen sich in Richtung nach Saloniki in Bewegung gesetzt haben, während die Handelsschiffe die Weisung bekommen haben, sich nach Alexandria zu begeben, um im Ernstfall als Transportschiffe Verwendung zu finden.

Beunruhigend sind ferner angelegte Nachrichten über die Bewegungen der Flotte, die ihre Flotte vor den Dardanellen konzentriert und Truppen an der Küste aufmarschieren lassen. Die türkische Generalstab, der nach jugoslawischen Nachrichten in Veranlassung steht, in häufigem Kontakt mit dem Oberkommando der britischen und französischen Truppen in Syrien, Palästina und Ägypten.

Außer diesen Tatsachen sind noch eine Flut von Gerüchten und Zweckmeldungen über das Wochenebene verbreitet worden, die zum größten Teil von der plakatistischen Propaganda zur Erzeugung einer günstigen

Stimmung für die Alliierten lanciert werden. Dazu gehört beispielsweise die Nachricht über die Überführung einer Generalstabsoffiziersfamilie in Ankara, die wie uns in Belgrad an zuverlässiger Stelle berichtet wurde, jeder Grundlage entbehrt.

Abtretung griechischer Inseln gefordert?

In diesen alarmierenden Nachrichten drückt unser v.m.-Vertreter aus Budapest die gesamte Südpresse verheißt sich nicht, daß Griechenland einer der gefährlichsten Punkte angesetzt der neuen englischen Kriegspläne ist. Die seit einigen Tagen umlaufenden Nachrichten von weitgehenden englischen Forderungen an Griechenland halten sich hartnäckig und werden bereits öffentlich diskutiert. Danach soll England der griechischen Regierung Gebot gemacht haben, folgende Forderungen gestellt haben: 1. Ueberlassung von

elf militärisch wichtigen Inseln, 2. Belegung der strategisch bedeutsamen griechischen Flotten- und Luftstützpunkte durch England, 3. Abzug und Unterbindung des englischen Vorgehens durch Griechenland. Die Forderungen seien mit dem Bemerkten überreicht worden, daß London vorerst noch davon absehen wolle, einen bestimmten Termin festzusetzen.

In diesem Zusammenhang werden die verhängten griechischen Vorkehrungsmaßnahmen der letzten drei Tage, z. B. die Einberufung der Reserveoffiziere von zehn Jahrgängen, härtlich bedingt. Auch den Umständen, daß die griechische Presse in auffallend großer Aufmerksamkeit die am Sonntag erfolgte Aushebung eines englischen Geheimdevisen in der Nähe von Saloniki meldete, hält man aus diesem Hintergrund für bemerkenswert. Man weiß ferner darauf hin, daß der englische Rundfunk in den letzten zwei Tagen den griechischen Ministerpräsidenten Metaxas mehrfach persönlich angegriffen und u. a. das Gerücht verbreitet, General Metaxas sei krank und habe die Absicht, eventuell von der Regierung zurückzutreten. Obwohl dieses Gerücht demgegenüber von Metaxas dementiert worden war.

Engländer in Budapest künden Ueberraschungen an

Verdächtige Vorbereitungen in der ungarischen Hauptstadt: „Abwarten, abwarten...“

Budapest, 5. Mai. Unter den hier lebenden Engländern ist in den letzten Tagen eine eigenartige Bewegung zu beobachten. Die Hausstände werden aufgesucht, und die Haushaltungsvorstände ziehen ins Hotel. Mehrfach haben Familien bereits die Stadt und auch das Land verlassen. Von englischer Seite in Budapest wird hierzu berichtet, daß seitens der Besatzmacht und des Kontingents ein Wink vorliege, nur in dringenden Fällen in Budapest zu bleiben und im übrigen zu ziehen, außer Landes zu geben.

Außerdem ist ferner auch, daß gut unterrichtete englische Kreise in der ungarischen Hauptstadt seit zwei Tagen auf die Frage, was sie von den Vorgängen in Norwegen halten, die mehr als lafonische Antwort geben: „Abwarten, abwarten“. Sie werden in den kommenden Tagen noch ganz andere Ueberraschungen erleben.

anlagen verhindert. Der englische Konsul soll bereits an den rumänischen Sicherheitsmaßnahmen protestiert haben, da im Hafengebiet mehrere englische Staatsangehörige festgenommen wurden, die keinen glaubhaften Grund für ihren Aufenthalt in Constanza angeben konnten.

Lufthafenschutzmaßnahmen in Belgrad

Belgrad, 5. Mai. Die jugoslawischen Luftschutzbehörden haben einen Aufruf an alle Belgrader Hausstände bekannt, in dem sie die Bevölkerung auffordern, bestimmte notwendige Lufthafenschutzmaßnahmen zu treffen. Die

Behörden rieten der Bevölkerung, kein drahtbares Material in ihren Wohnungen aufzubewahren. Sie schlugen ferner vor, daß alle diejenigen, die nicht unbedingt in Belgrad wohnen müßten, sich ihren Wohnort anderswo suchen sollten.

In politischen Kreisen Belgrads wird diese Bekanntgabe als Vorkehrungsmaßnahme im Zusammenhang mit der durch die englischen Flottenkonzentrationen hervorgerufene Unruhe in der Gegend angesehen.

Durch einen Beschluß des Rates der jugoslawischen Exekutive wurde die Jugendorganisation in den Bereitschaftszustand versetzt.

„Italien ist mehr als bereit“

Roms Antwort: „Mit Bomben und Granaten“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 5. Mai. Am Abend des 3. Mai wurde durch die englische Presse in Alexandria die Nachricht lanciert, daß die „Wasp“ im Begriff stehe, mit anderen Flotteneinheiten der Weimächte ins Mittelmeer einzulaufen - am gleichen Tage, an dem ein Schlachtschiff der Waripite-Klasse vor Romlos die Kriegswillenshaft um eine endgültige Erklärung herbeiführt hat. Der in Rom vorhergehende Eindruck einer drohenden britischen Flottendemonstration im Mittelmeer bestätigt sich also vollumfänglich. Londons sehr mitgetonnenes Prestige hat ein Abflauen der Flottendemonstration dringend notwendig.

Monate früher - jetzt sind es gerade vier Jahre der - zu Ende zu führen. „Sollte diese erneute Entscheidung maritimer Machtmittel“ - warnt „Popolo di Roma“ - mit ihm die gesamte italienische Presse - das Vorbild zu Anreizaktionen im Mittelmeer sein, dann muß man sich in England wie in Frankreich darüber klar werden, daß diese ein vielfach tödliches Risiko in sich tragen können, weil Italien mehr als bereit ist, jeder Eventualität zu begegnen.“

Die Zeitung „Nostro del Carlino“ legt hinzu: Wir gehen bis auf weiteres ruhig unserer Arbeit nach; wenn uns jemand dabei hindern sollte, werden wir mit Patronen, Granaten und 500-Atogramm-Bomben antworten. Warum sollte ein Krieg im Mittelmeer einen anderen Verlauf nehmen als in der Nordsee?

Verdächtige britische Schiffe in rumänischen Gewässern

Constanza, 5. Mai. Von Seiten von Constanza hat es großes Aufsehen erregt, daß zwei englische Handelsschiffe, die angeblich mit landwirtschaftlichen Maschinen, Holz und Textilwaren beladen waren und am Sonntagabend in den Hafen ankommen, über Nacht ohne Mitteilung an die Hafenbehörden mit ihrer Ladung wieder verschwinden sind. Anschließend hatten die Kapitäne von den neuen Sicherheitsbestimmungen der Hafenbehörden Mitteilung erhalten durch die jede Ladung und Unfallschiffahrt im Hafen strengster polizeilicher Kontrolle zu unterwerfen werden ist.

Die Hafenverwaltung zu Constanza hat zu verdächtigen Sicherheitsmaßnahmen gezwungen. Alle im Hafen liegenden Schiffe müssen durch Schilder anzeigen, welche Arbeiten zur Zeit auf dem Schiff angesetzt werden. Durch eine strenge Personkontrollen wird der Zutritt zu den Hafenge-

In Belgrad ist es bereits Sommer geworden, denn das Frühjahr wird in dieser Stadt überbrummen. Dieser bis dahin nicht gewohnte Sommer hat in diesem Jahre innerhalb von vierundzwanzig Stunden vollkommene Gestalt angenommen und die Winter- und Sommerzeiten getragen, heute ist schon der weiße Schnee und das helle Sommerfeld Tramp. Das wird besonders von den Damen etwas schmerzhaft empfunden, weil sie sich um die aparte Frühlingsbekleidung für den Sommer nicht kümmern können, da die Sommerkleidung bereits im Handel zu finden ist. Auch die Straßen sehen wieder das sommerliche gewohnte Bild: vor den

Geheimnis des „norwegischen Hauptquartiers“ gelüftet

Stockholm, 5. Mai. Nach hier bekannt gewordenen Angaben von Seiten norwegischer militärischer Kreise sollen die Engländer bei ihrer Flucht aus Nordalands den norwegischen Oberkommandierenden General Ruuge verantwortlich haben, sich mit ihnen einzuschließen. General Ruuge befindet sich tatsächlich nicht mehr in Norwegen, sondern auf hoher See.

Damit läßt sich auch das Geheimnis um den Eisberg des norwegischen Rundfunk so häufig zitierten, aber bis heute verheimlichten Großen norwegischen Downtonartiers. Die über London verbreiteten Anrufe des General Ruuge zum feindlichen Befehl an die norwegischen Behörden, den Widerstand gegen die deutschen Truppen fortzusetzen, kommen von englischer Hand und werden dem von ihnen festgehaltenen General Ruuge unterstellt.

Sofort auf dem Hinterfeld stehen die Truppe, allenfalls besteht bis auf den letzten Platz. Es wird angehen und getrunken, die Musik spielt die alten norwegischen Melodien, an denen die Fremdschiffe mit runder Stimme ihre Liebes singen. Und über allem liegt der Duft von Gebratenem, von Zwiebeln und Fischsuppe, der schließlich Nationalfeier. Man hat bei dem ersten Klängen Summel mirlich den Eindruck, daß sich hier im Versteck aus früheren Zeiten nichts geändert hat, aber dieser Eindruck täuscht. Schon wenn man etwas näher hinschaut, wenn man mit den Augen ins Geheiß kommt, dann wird man bemerken, daß die acht Monate seit Ausbruch des Krieges nicht nur das vorübergegangen sind. Das zeigt sich recht deutlich schon in der Gestaltung, die erkrankt und verloren gegangen sind. Man sieht es leicht auf ihnen ein seelischer Druck, die Sorge um die Zukunft, die vielen nicht zuletzt im Hinblick auf die kommenden Kriegsjahre in der rumänischen Luft und geistlichen Kreise erregt. Die Gefahr der Männer drehen sich um großen Teil nur um die politische Lage. Dieser Kampf erfordert von jedem einzelnen Mann, die manches Mal infolge der von den Piloten fliegen konzentrierten Gräueltatampagne harken Belastungsproben ausgesetzt sind. Mit allen Mitteln ist von den Besatzungen verhindert worden, in der Öffentlichkeit eine Stimmung zu erzeugen. Der Mann der Straße stand anfangs diesem Desinteresse von Gerüchten etwas hilflos gegenüber, und es dauerte eine gewisse Zeit, bis er das Wandern

durchsicht hat. Ein charakteristisches Spiel bildete die Verichterhaltung der Navas...

Ermüht war, doch auch gewisse positive Kräfte vorübergehend dieser Gerichtsplöge ergeben sind...

Der Bericht des OKW.:

2 300 000 Brutto-Register-Tonnen Handelschiffsraum versenkt!

Seit 9. April 23 feindliche U Boote vernichtet

Berlin, 5. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke feindliche Kräfte haben, unterstützt durch Flieger, unsere Sicherungen nördlich Narvik wiederholt angegriffen...

Von Steintjer nördlich Drontheim sind unsere Truppen im Norrmarsch nach Norden. Kamjos und Gronng wurden genommen...

Auf dem Flugplatz Vesjostog, südöstwärts Andalsnes, wurden 20 verbrannte englische Flugzeuge aufgefunden.

Im Gebiet von Røros und Tröslif sind Säuberungsaktionen im Gange. Die Luftwaffe versenkte bei Kamjos am 3. Mai, wie bereits gemeldet...

Zahlreiche leichte Streitkräfte der Kriegsmarine sind seit dem 9. April zur Sicherung der Truppentransporte...

Chamberlain in Nöten

Wachsende Kritik an der Kriegsführung in England

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Nw. Røvenhagen, 5. Mai. Skandinavische Kreise aus London schildern die wachsende Wirkung der nordischen Niederlagen...

Viel beachtet wurde in London die erst nachträglich in ihrer ganzen Schärfe bekannt gewordene Rede des Labour-Abgeordneten Morrison...

Aufgabe in vollem Umfang gelöst und so zum raschen Erfolg des Feldzuges in Norwegen beigetragen.

Minenschiffsboote, Vorkostenboote, U-Boote-Jäger und Ueberwachungsflugzeuge haben dabei seit dem 9. April 23 feindliche U-Boote vernichtet.

Trotz stärkster Beanspruchung unserer U-Boote-Waffe während der Aktion in Norwegen wurde der Handelskrieg gegen England auch im Monat April erfolgreich fortgesetzt.

Die Küstenverteidigung in den besetzten Abschnitten Norwegens wurde durch Aufstellung von weiteren Seeziel-Batterien leichten, mittleren und schweren Kalibers verstärkt.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

ausreichende Stärke der englischen Kriegsführung gezeigt zu haben.

London schwiegt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

5h. Den Haag, 5. Mai. Wieder die schweren Schläge, die die deutschen Seestreitkräfte den Engländern in Norwegen beigebracht haben...

Der Vorpazifer Rundfunk wollte am Sonnabend in seinem Nachrichtenbericht seinen Hörern mitteilen, inwieweit sich das Gerücht über die Vertiefung eines weiteren britischen Seeschiffes bewahrheitete...

Spiel mit dem Feuer

Louba fordert: Deutsche Städte sollen bombardiert werden

Amsterdam, 5. Mai. In einer Zuschrift an die englische Zeitung, News Chronicle, fordert die deutsche Zeitung, die Reichs-Zeitung, die englischen Städte...

Es gibt in England immer wieder Leute die im Verlauf dieser Zeitungsmitteilung mit dem Feuer spielen. Von dem Herausgeber einer Feuilletonzeitung über London soll man eigentlich annehmen...

Explosion im Hochzeitshaus: Bis her zehn Tote

Amsterdam, 5. Mai. Bei einer Hochzeit im Hotel, die in der Nacht von Dienstag ereignete sich nachts im Hochzeitshaus ein bisher noch unbekannter Unfall...

Politische Rundschau

Im Auftrage von Generalfeldmarschall Göring hat der Kommandant für die Luftwaffe in Norwegen die notwendigen Maßnahmen für den Schutz gegen Luftangriffe getroffen.

Der italienische König hat die abdankende Stellung der Deutschen Akademie in Rom in der Villa Malaparte ergriffen.

Die hauptsächlich diplomatischen Wirtschaftsverhandlungen in Moskau in vollem Gange. Gegenüber den Verhandlungen sind ein Handels- und Wirtschaftsvertrag zwischen der Sowjetunion und Schweden...

In London sind 200 Auslandsjournalisten und Auslandsleiter wegen Entlassung eines Auslandsleiters in den Einsatz getreten.

Der englischen Zeitung, Daily Mail, zufolge brach in einer der größten Städte Englands, in Coventry, ein Streik wegen einer Auseinandersetzung in der Ausstellung der Besondereinstellungen...

Festung Heaga ergab sich

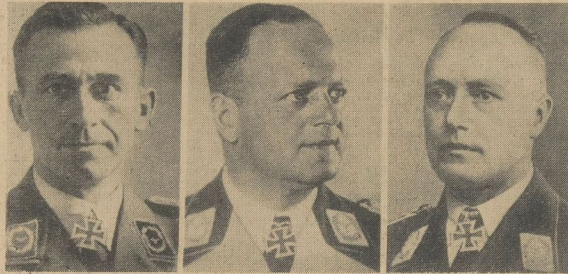
Berlin, 5. Mai. Die von deutschen Gebirgstruppen umstellte Gebirgsfestung Heaga hat sich am Sonntag mit 15 Offizieren und 160 Mann ergeben.

Zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete abgeordnet

Berlin, 5. Mai. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern, Dr. Frick, den Ministerialrat Dr. Gombis de Lilla zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete abgeordnet.

Generalsekretär: Bernhard Winckler. Generalkonzeptionsrat: Dr. Wilhelm Geyser. Generalkonzeptionsrat: Dr. Gerhard Weidner...

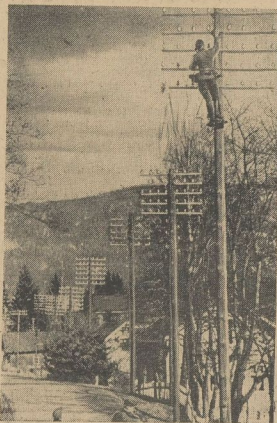




Siegreiche Führer der Luftwaffe erhielten das Ritterkreuz... Auf Vorschlag des Generalfeldmarschalls Göring hat der Führer, wie gemeldet, dem Generaloberst Milch (Mitte), dem Generalleutnant Geisler (rechts) und dem Major Harlinghausen (links) das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen.



Von der Front bei Dronheim Deutsche Infanterie vor dem Angriff auf ein Widerstandsnest



Unsere Nachrichtentruppe in Norwegen Eine von den Norwegern zerstörte Fernsprecheitung wird wiederhergestellt



Eine Spende für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes Eine der vielen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes ist, für die stete Einsatzbereitschaft der vorbildlich eingerichteten Lazarettzüge Sorge zu tragen, die den Verwundeten den Transport erleichtern und angenehm machen. In den Zügen ist alles vorhanden, was zur sachgemäßen Pflege und Unterbringung beiträgt. Unser Bild gewährt einen Blick in einen der luftigen und hellen Krankenwagen eines Zuges, der jetzt zum Transport der in Norwegen verwundeten deutschen Soldaten eingesetzt wird



Das E. K. I für Fernaufklärer Ein General verleiht erstmalig das Eisernes Kreuz I. Klasse an Fernaufklärer des Heeres

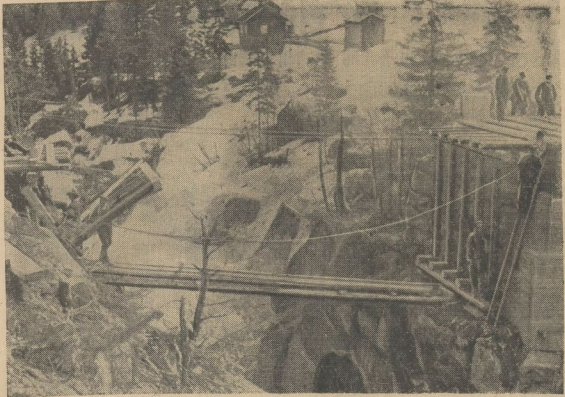
Advertisement for Riebeckplatz featuring Hans Albers and other performers. Includes text like 'Gewaltiger Erfolg!', 'Ein Mann auf Abwegen', and 'Sensationeller Erfolg!'.

Advertisement for Stadttheater Halle featuring Riki Stern von Rio and Ringtheater. Includes text like 'Dritte, Sonntag, 19% bis 23% Uhr', 'Cohengrin', and 'Camilla Horn - Lony Marenbach'.

Advertisement for Stellen-Angebote featuring Buchhalterin Christiana Glaser and other services. Includes text like 'evtl. Anfängerin sofort oder später gesucht' and 'Mädchen zum 15. Mai ab'.

Advertisement for Kreis Halle-Stadt featuring Volksbildungsstätte and Kreis Halle-Stadt. Includes text like 'Kreis Halle-Stadt', 'Veranstaltungen', and 'Volksbildungsstätte'.

Advertisement for 'HASTREITER'S' featuring Kräfte u. Aufmunterung and other services. Includes text like 'Kräfte u. Aufmunterung', 'Sport', and 'Amtliches'.



Im Kampf mit den Schwierigkeiten norwegischen Geländes, Deutsche Pioniere beim Brückenschlag



Vormarsch in Norwegen. Die Truppe wird zur Einsatzstelle gebracht

Die Abschiedsbriefe von Namjos

Stockholm, 5. Mai. Die Stockholmer Zeitung „Evenska Dagbladet“ bringt Einzelheiten über den überaus interessanten Abgang der Engländer aus Namjos. Aus dieser Darstellung geht hervor, in wie schmerzlicher Weise die norwegischen Truppen von den Engländern und Franzosen hintergangen worden sind. Die Offensive der Truppen der Alliierten am Donnerstag in Gang gesetzt werden, wurde jedoch dann auf Verlangen der Franzosen und Engländer angehalten. Um 12 Uhr erhielt Oberst Goeh einen Brief von dem englischen Kommandierenden General Carion de Bary und einen anderen von dem französischen General Aubert. In dieser Stunde war der größte Teil der englischen und französischen Truppen bereits an Bord der Transportschiffe im Hafen von Namjos. Der Berichtshörer des Mattees hatte eine Unterredung mit Oberst Goeh, bei der er auch von dem Abschiedsbrief des britischen Befehlshabers im Namjos-Gebiet Kenntnis erhielt. Dieser lautete wie folgt: Oberst Goeh, zu meinem größten Bedauern unterrichte ich Sie hiermit davon, daß wir dieses Gebiet räumen müssen. Jeder von uns empfindet diese Aufgabe sehr tief. Wir lassen einen großen Teil Material hier, wir hoffen, daß Sie dieses übernehmen können, und wir sind überzeugt, daß dieses für Sie und Ihre künftige Armee von großem Nutzen sein wird. Wir hoffen, daß wir wieder hierher zurückkommen und Ihnen helfen können. Ihren Kampf zu einem glücklichen Ende zu führen. Hochachtungsvoll, Carion de Bary.

Mit Mann und Maus in einer Minute gesunken

Einzelheiten zur Vernichtung des britischen Schlachtschiffes

Berlin, 5. Mai. Ueber die Verletzung des englischen Schlachtschiffes durch Bombenabwurf deutscher Luftaufklärungsflugzeuge vor Namjos erfahren wir ergänzend das Folgende: Durch deutsche Aufklärungsflugzeuge war im Seegebiet nördlich Namjos ein größerer, weit auseinander gezogen fahrender Verband britischer Schiffseinheiten mit westlichem Kurs festgestellt worden, der aus Seekreuzern und Transportschiffen bestand. Sofort nach Eingangs dieser Aufklärungsmitteilung forderte mehrere deutsche Sturzkampfflugzeuge, die trotz härtester Abwehrfeuer aus allen Höhen der Schiffe zum Angriff auf das britische Schlachtschiff ansetzten. In mehrmaligem Anflug wurde eine

Anzahl Bomben schweren Kalibers gemorfen. Die ersten Bomben fielen so dicht neben und hinter dem Schlachtschiff ins Wasser, daß schon hierdurch eine erhebliche Beschädigung des Schiffes eingetreten sein muß. Bei einem neuen Anflug traf dann eine schwere Bombe das Schiff mitten zwischen den beiden Geschütztürmen. Eine unmeßbare Detonation, eine mehrere hundert Meter hohe Staubsäule, in die Luft fliegende Schiffsteile und eine außerordentlich starke Rauchentwicklung zeigten an, daß diese Bombe ganze Arbeit verrichtet und möglicherweise die Munitionskammer getroffen hatte. Nachdem sich langsam der dicke Qualm verzogen hatte, konnten die deutschen Flugzeuge, die über dem Kampfplatz in der Luft freitran,

außer wenigen Delfledern und Trümmern aller Art von dem Schlachtschiff keine Spur mehr entdecken. Es war innerhalb einer Minute mit Mann und Maus gesunken. Andere Schiffe des Verbandes, die den Angriff und seine vernichtende Wirkung aus größerer Entfernung beobachtet hatten, krebten jetzt sofort der Stelle zu, die ihnen durch die Rauchwolke angezeigt wurde. Sie kamen zu spät, um irgendeine noch helfende Einwirkung zu können. Die Flugzeuge hatten sich inzwischen überzeugt, daß nicht einmal ein Boot oder ein Rettungsmitglied des versenkten Schlachtschiffes zwischen der Trümmern auf dem Wasser umtrieb.

England wird Hören und Sehen vergehen

Das Urteil der römischen Presse - Deutschland beherrscht die Nordsee

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 5. Mai. „Ein furchtbarer Tag für Großbritannien“ - nicht wieder ausmachende Schläge für die britische Flotte - unter diesen und ähnlichen gungeläuteten Schlagzeilen berichtet die italienische Sonn- und Freitagspresse von den unerhörten Erfolgen der deutschen U-Boote bei der Verfolgung der von Namjos geflüchten britischen Kriegsschiffe. Italiens Flottenadmirale bezeichnen den

Untergang eines 80 000-Tonnen-Schlachtschiffes innerhalb von 30 Sekunden als Folge eines einzigen Bombentreffers als schicksalhaft und revolutionär. Ueber ihre unmittelbare Tragweite hinaus merkt die römische Presse die Erfolge der deutschen Luftwaffe vom 3. Mai als ein kriegsgeschichtlich sensationelles Ereignis. In der jüngst erst durch den ame-

ritanischen Marineminister Edson zugegebene Überlegenheit des entflohenen einzigen Bombenflugzeuges auch über höchste Kriegsschiffe sei nun kein Zweifel mehr zu lassen. „Man muß viel Värm um Malta und Alexandria, damit Tapa Rom und England in Verzweiflung geraten“ schreibt Mario Appelius und bezeichnet es als nicht ausgeschlossen, daß alle für die englische Küstenverteidigung als gefährlich angesehenen britischen Kriegsschiffe die „unglückliche Nordsee“ verlassen. „In Kürze würden die deutschen Flottenstützpunkte in Norwegen“, so heißt es ferner, „für die englischen Flottenboots höchst gefährlich werden. Dronning, Stavanger und Bergen werden in England bald sehr populäre Namen werden; die norwegischen Flotten werden in kurzer Zeit den ersten Platz in der Seefahrt des britischen Krieges- und Handelsmarine einnehmen. Deutschland beherrscht nun die nördliche Ozeanzone; sobald ein Dreizehner geflommen ist, wird es den Engländern eine Nordsee-Symphonie aufspielen, daß ihnen Hören und Sehen vergeht!“

„Feindseligkeiten einstellen!“

Eine norwegische Brigade streckt die Waffen

Oslo, 5. Mai. (P. K.) In der Nacht zum 1. Mai hat der Oberst Döbbe, der die norwegischen Truppen in Stärke einer Brigade feindseligkeitsfrei in die letzten Wochen Widerstand leisteten, ankommen mit seinen Soldaten die Waffen gestreckt. Die Erfolge der deutschen Truppen haben ihm gezeigt, daß weiterer Widerstand zwecklos ist. Seine Kameraden und ein kleines Dorf weiter nördlich, alle am Grunde-Fjord gelegen, waren die letzten Hindernisse.

Die deutschen Soldaten, die sie heute zum ersten Male aus nächster Nähe sehen. Bald ergriffen sie schon in dicken Haufen. Die Offiziere an der Spitze, bleiben sie angezogen am Rande der Straße stehen. Der Offizier, der wie alle anderen Offiziere die Waffen gehalten durfte, taucht vor der anrückenden deutschen Spitzkompanie und grüßt besonders den deutschen Offizier. Bald darauf rücken deutsche Lastwagenkolonnen an und transportieren die Norweger weiter nach hinten. Jede Kompanie begleitet seine Truppe in die Gefangenschaft.

Vergehlich liegen Waffen und Munition an der Straße getrost. Ganze Depots, notwendig in Ställen und Scheunen untergebracht, werden den Deutschen übergeben. Daneben geordnet die Gemehre, Seitengewehre, Pistolen, Koppelzeug, Patronenmagazine und was der einzelne Mann sonst noch an Ausrüstung bei sich trägt. Daraufhin fahren deutsche und norwegische Sanitäter umher, die sich sofort zu einer vertraulichen Zusammenarbeit gefunden haben. Auf bisher norwegischer Seite liegt ein größeres Krankenhaus, das sich am besten zur Aufnahme und Pflege der Verwundeten beider Teile eignet und die jetzt dorthin zusammengezogen werden. Den Infanteristen macht heute das Marschieren Spaß. Seitdem hat der Erfolg all ihrer Anstrengungen, Märsche und Entbehrungen und kampfkraftigen Einlaßes vor Augen. Manches Scherwatz fliegt hin und her und die langen Kolonnen der norwegischen Gefangenen werden mit treffenden Bemerkungen begrüßt. Der Humor ist wieder da und das andere vergessen.

Engländer verschleppen Norweger

Oslo, 5. Mai. In der norwegischen Öffentlichkeit hat es große Erörterung ausgelöst, daß die Engländer den Versuch gemacht haben, norwegische Soldaten in Teile mit den flüchtenden englischen Truppen einzuschließen. Zahlreich sollen englische norwegische Kompanien gebildet worden sein, die sich mit den englischen Einheiten an Bord zu begeben. Ein norwegischer Offizier, der im letzten Augenblick von einem englischen Transportschiff abging, sagte bei der Vernehmung aus, er habe kurz vor der Abfahrt gehört, wie englische Offiziere sich erheben geküßert hätten, um jede in die wärmere Gegenden. Die englischen Offiziere, die sich abgeben wollten, wurden von den Engländern als erklärte der norwegische, jeder habe er - so Gelegenheit mehr gehabt, seine Handlungen zu warnen, da das Schiff bereits die Anker gelichtet hatte. Die norwegischen Soldaten glaubten, sie würden nach Norwegen transportiert.



Zur Bekämpfung eines Widerstandnestes formiert sich hier deutsche Infanterie auf dem Vormarsch nach Dronningheim

Kleines Sonntagserlebnis

Die Hauptperson dieses kleinen Sonntagserlebnisses ist ein kleiner Mann, knapp zwei Jahre alt...

Nun ihm kleine Tuppen so, daß sie schon ihren eigenen Willen haben. Das merkt der Vater, als er mit seinem kleinen Sohn die Toppelnähte in Richtung Galgenberg hinanzuführt...

Es hat gut seine zehn Minuten gedauert, bis endlich eine Frau aus einem Hause kommt, der etwas Schönes sagt, an der Hand...

Der nahm ihn dann auf den Arm und schleppte ihn trotz allem Protest bis dorthin, wo es nicht mehr zu fliegen gab...

Ausgewähltes für Segelflugmodelle der NSFK-Standard 36

Das Ständerten-Ausgewähltes für Segelflugmodelle, das gestern von der NSFK-Standard 36 durchgeführt wurde, sah nach 80 Modelle am Start...

Die längste Flugdauer erzielte ein Flugmodell mit 270 Sekunden. Da von drei Stellen aus gestartet wurde, waren sogleich mehrere Flugmodelle in der Luft...

„Kabale und Liebe“

Schillers leidenschaftliches Jugenddrama „Kabale und Liebe“ leit es Jänner nicht mehr in Halle gespielt...

Schwer verlost. Geiern gegen 1.10 Uhr wurde im Adolf-Hitler-Ring vor dem Grundstück Nr. 15 eine männliche Person von einem Personenträger angefahren.

Ein Kaufstaschen aus Schilli Gümmler-Bieder

Es erlitt einen Oberarmbruch, einen Obersehenbruch und eine Gehirnhautentzündung. Der Verletzte wurde in das Barbara-Krankenhaus eingeliefert.

Verhaftung. Von Montag 20.4 Uhr bis Dienstag 5.18 Uhr; Donnerstag Dienstag 5.30 Uhr, Donnerstag 5.18 Uhr.

Nach in diesem Jahre wird Halle ein Volkswasser haben

Die Technische Holzhilfe beim Aufbau des Bades an den Pulverweiden

In den stillen Pulverweiden ist jetzt der Frühling eingezogen. Ein frisches Leben erfüllt die Natur...

In diesem Jahr stellen sich die Eröffnung des Bades besondere Schwierigkeiten entgegen. Einmal stehen die Arbeiter, die sonst das Bad hergerichtet, nicht zur Verfügung...

vorläufigem Gemeinschaftsgefühl verstehen sie hier eine nicht leichte Arbeit. Bereits am 1. und 2. Mai haben sie sich je 12 Stunden anlässlich ihrer gewöhnlichen Arbeitszeit für dieses die Arbeit eingeweiht...

Dabei vermag den Männern von der T. H. keine Zule die Objekte etwas anzuhaun, wenn es auch vorkommt, daß ein Pfahl geordnet, wo er sein hölzernes Ende treffen soll, auf harten Grund stößt...

schlatternd in die Tiefe fällt, steht er auf die Unterleibenden zu erhaben herab, wie wenn er in seinem himmelstürmenden Beruf über dem Däusermeer hände.

Die Arbeit wird so vorangetrieben, daß die Eröffnung des Bades bereits zu Pfingsten in stadtfinnen kann, vorausgesetzt natürlich, daß das Wetter es erlaubt. Hoffen wir, daß recht viele Volksgenossen während der Feiertage den ersten Sprung ins Wasser an den Pulverweiden tun können.

An dieser Stelle sei anmerken der Leistungen der T. H., obwohl, die gerade im letzten Winter sich durch ständlichen Einsatz bewiesen hat, auch weiterhin der freiwilligen Zutrom zu ihr anhaft!

Die soziale Arbeit der Hitler-Jugend Reichsarbeitstagung des Sozialen Amtes der NSJ in Naumburg

Reichsarbeitstagung des Sozialen Amtes der NSJ in Naumburg

Die Reichsarbeitstagung des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung waren die Vertreter der Bezirke und Obergerate nach Naumburg gekommen, um auf die Sozialarbeit unter den veränderten Verhältnissen der Reichsjugendführung zu werden.

Der zweite Tag wurde mit einem Gruß des Oberbezirksführers Armann, des Vollmachtigen des Jugendführers, eröffnet. Der dritte Tag wurde mit dem Reichsjugendführer sprach über die besondere soziale Betreuung der Jugend im Kriege.

Stahl behandelte den arbeitsrechtlichen Jugendstatus im Kriege und erläuterte die neuen Maßnahmen der Erziehungsbeistelle.

Stammführer Dr. Seimle wandte sich Fragen der Jugendbeistellungsstellen an. Er sprach über die Aufgaben der Reichsjugendführung an die Gemeinden und Kreise, die Jugendbeistellungsstellen nicht zu sitzen.

Stammführer Dr. Seimle wandte sich Fragen der Jugendbeistellungsstellen an. Er sprach über die Aufgaben der Reichsjugendführung an die Gemeinden und Kreise, die Jugendbeistellungsstellen nicht zu sitzen.

Zu Pfingsten verreisen wir nicht!

Eine Selbstverständlichkeit: keine unnötige Belastung der Reichsbahn

Das Reichsarbeitsministerium und die Deutsche Arbeitsfront geben folgendes bekannt:

Wir leben zu dem, so ist es auch zu Pfingsten der Deutschen Reichsbahn nicht möglich, den an diesen Tagen noch besonders starkem Verkehrsbedarf zu entsprechen.

in diese Lage, sondern hätte sie nach Pfingstferien, die Zeit verstreichen lassen.

Der Bericht auf die sonst übliche Pfingstreise ist in nur ein Leinwand in einer Zeit, wo alle Kräfte des Volkes aufammenarbeitend werden, um unsere Feinde vernichtend zu schlagen.

Die Bodenschätze Kupflands

Am Sonnabend fand im Hofaal des Instituts für Tierärztliche Halle, die 57. Mittelländer-Verammlung des Halleischen Vereins der Bodenschätze Kupflands statt.

Am Anfaß an den Jahresbericht hielt Professor Dr. von v. Salkowski einen Vortrag über die „geologische Überlieferung von Bodenschätzen Kupflands“.

Schüler miszierten

Am Sonnabend lud die Fachschaft „Mittelerschule“ in der Kreis-Mittelschule Halle in den gutbeleuchteten Saal im Haus an der Wörburg zu einem Abend an dem Schüler miszierten.

Jugend und der Reife des geistlichen Ramonisten oder aber zwischen dem Grad des Männens und dem Grad der Schwere fündend offenbar. Den hohen Anprüchen, die das Programm vieler Mozart, Beethoven, Bach, Gluck, Mendelssohn, Wagner zu nennen heißt, konnte nur ein Teil der Schüler und Schülerinnen gerecht werden.

Museen zu Pfingsten geöffnet

Um während der Pfingstfeiertage der Bevölkerung Gelegenheit zu erlangen und abendlichen reichlichen Vergnügen zu geben, hat das Reichsberühmungsministerium die städtischen Museen, Galerien und andere Sehenswürdigkeiten zu Pfingsten neu eröffnet.

Bedenkame Veranftaltung des NSKK

Die am 20. Mai abendliche Veranstaltung des NSKK in der Halle, die am 20. Mai abendliche Veranstaltung des NSKK in der Halle, die am 20. Mai abendliche Veranstaltung des NSKK in der Halle...

Eine Stunde Händel- und Bach-Musik

Der „Händel- und Bach-Musik“ gab gestern eine musikalische Veranstaltung im Hofaal des Instituts für Tierärztliche Halle.

Langabend Alce Epaph

Die hallische Theater Alce Epaph gab am Sonnabend in ihrem Institut am Markt einen Langabend.

Sportfreunde auf neuer Kampfbahn

578 Sportfreunde - 578 Räder 13 (14)
Trotz des unangünstigen Wetters hatte sich zu diesem Plagierturnier (Freizeitsport) eine ansehnliche Zuschauermenge...

Es ist schade, daß die beiderseitigen Leistungen etwas herabgesetzt wurden von dem so feinen Regen. Aber man konnte trotzdem mit dem von beiden Mannschaften gebotenen Leistungen zufrieden sein.

Nachdem Sportfreunde in der achten Minute zu einem blässigen Erfolg gekommen waren, stellte Golan...

Nach dem lebendigen Spiel des 28. Fußballclubs Berlin sah man nun mit der Spielger. Fortuna...

Die über hatten falls nach dem Einbruch durch Neubauer das 1:0 erreicht und mit zwei wunderbaren Torchüssen zeigte ODT für Fortuna seine großen Schürmerfertigkeiten.

Der Deutsche Straßenmeister Ludwig Köhmann erlitt nach seiner großartigen Regiestärke am Sonntag beim Straßentanz...

Sportgeräte / Sportbekleidung / Sportschuhe
Sporthaus H. Schnee Nachfolg.
Große SteinstraÙe 84 Neunhäusern 6 Briderstraße 2

Friedrichs „Admiral“

Ein Sinfarenküst aus dem Siebenjährigen Kriege

Im vierten Jahre des Siebenjährigen Krieges bedrängten die feindlichen Armeen Friedrichs nach den Schlachten bei Mollwitz und Kunersdorf...

Kolberg durfte um seinen Preis in die Hand der Feinde fallen. Doch nur sollte die vielfach überlegene Gegner dort verjagen...

Nach Kolberg konnte der König nur ganz wenige Mann abgeben; ein paar Schwabener unter einem türkischen Heiterführer...

Die Russen und Schweden beschloßen mit ihren Schiffen, von Ost nach West zu ziehen - wie wollen Sie da ran, General? meinte der König...

578 Zeiß befestigt seine Führung

Die Fußballkämpfe im Sportpark wurden gestern mit drei Treffern fortgesetzt. Die 578 Zeiß legte mit 6:1 überlegen den 228 Borna und befestigte damit weiter ihre führende Stellung...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes 578 Zeiß, 228 Borna, 578 Zeiß, 228 Borna, 578 Zeiß, 228 Borna, 578 Zeiß, 228 Borna.

Unentschieden trennten sich die Gegner im Weststadionspielfeld auf dem Sportpark am Sonntag, wo die fast verjüngte Sportler. Komp. träftigen Werberjugen gegenüberstanden.

Die Fußballergebnisse im Sportbezirk

Den für gestern im Sportbezirk angesetzt Fußballmeisterschaftsspielen fielen fünf aus. Im 1. Spiel Gleichheitsspieler - Sportler - Halle 1910...

Die beiden Sportler. Handballmannschaften 578 Halle 96 - 228 Borna trennten sich unentschieden...

Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Kampfsport Ergebnisse gab es am Wochenende im Kampf zur Mannschaftsmeisterschaft der Ringer. 578 Zeiß siegte über 228 Borna...

Sportvereinsnachrichten

Bischheimerscher Turnverein. Im sofortigen unter Nachbarn wieder auf dem Sportplatz sein. Zur 10. Jahrestagung...

Der Wandel der Zeiten

Der berühmte Professor Mendel war einer der humorvollsten Mediziner, welche durch die Wissenschaft durch erforschende Anstrengungen...

In einer anderen Vorlesung schloß die Korporation der medizinischen Wissenschaften durch eine launige Anekdote, die den Wandel der Zeiten im Orient in humorvoller Weise charakterisierte.

Lieber Mendel, vor zwanzig Jahren hatte ich meist vom Diumtrauchen irrtümlich gewordene Hofdamen und einige durch Entwürfnisse toll gewordene Europäer...

Der General „Friedrichs“ nannten ihn seine Leute; denn Werner wußte eine scharfe Sprache zu führen, wenn's um Handgemeines kam.

Drei Wochen dauerte schon das Bombardement auf Kolberg. Alles hungerte, alles war verzagt und niedergedrückt, was in der Stadt noch auszuerte. „Zur Flucht haben wir keine Chance mehr“, betätigte der Bürgermeister abermals dem Sinfarenküst...

Soldaten pflanzen 791 Bäume

Kolberg. Die Kolberger Soldaten haben mit der Bepflanzung der in und ihre Kolonien gelegenen Straßen und freien Flächen ein volkswirtschaftlich bedeutsames Werk geleistet...

Die Zeiger stellen in diesem Spiel die fidelestätigste Mannschaft dar. Wenn diese Selbstverleugung in der ersten Halbzeit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck kam...

Die Witterfelder hatten in diesem Treffen mehr vom Spiel und ernteten sich teilweise eine laute Freude über den Sieg. Wenn diese Selbstverleugung nicht zu Entlagen ausgewertet wurde...

Steuern sind fällig

Die Finanzämter Bitterfeld, Delsdorf, Halle Stadt, Seiffels, Köllbea, Werneburg, Naumburg (nur für die Städte Naumburg, Bad Kösen, Gerbushaus, Querfurt, Saalfeld, Zangerhausen, Zorge, Weißenfels, Zeitz (Zentralteil) erlassen im amtlichen Teil eine Wechselscheinverordnung...

Schwarze Handballspielbetrieb

Die beiden Sportler. Handballmannschaften 578 Halle 96 - 228 Borna trennten sich unentschieden 2:2. Das Ergebnis hätte wahrscheinlich anders ausfallen können...

Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Kampfsport Ergebnisse gab es am Wochenende im Kampf zur Mannschaftsmeisterschaft der Ringer. 578 Zeiß siegte über 228 Borna...

Sportvereinsnachrichten

Bischheimerscher Turnverein. Im sofortigen unter Nachbarn wieder auf dem Sportplatz sein. Zur 10. Jahrestagung...

Der Wandel der Zeiten

Der berühmte Professor Mendel war einer der humorvollsten Mediziner, welche durch die Wissenschaft durch erforschende Anstrengungen...

In einer anderen Vorlesung schloß die Korporation der medizinischen Wissenschaften durch eine launige Anekdote, die den Wandel der Zeiten im Orient in humorvoller Weise charakterisierte.

Lieber Mendel, vor zwanzig Jahren hatte ich meist vom Diumtrauchen irrtümlich gewordene Hofdamen und einige durch Entwürfnisse toll gewordene Europäer...

Der General „Friedrichs“ nannten ihn seine Leute; denn Werner wußte eine scharfe Sprache zu führen, wenn's um Handgemeines kam.

Drei Wochen dauerte schon das Bombardement auf Kolberg. Alles hungerte, alles war verzagt und niedergedrückt, was in der Stadt noch auszuerte. „Zur Flucht haben wir keine Chance mehr“, betätigte der Bürgermeister abermals dem Sinfarenküst...

Mitteldeutschland

Soldaten pflanzen 791 Bäume

Kolberg. Die Kolberger Soldaten haben mit der Bepflanzung der in und ihre Kolonien gelegenen Straßen und freien Flächen ein volkswirtschaftlich bedeutsames Werk geleistet...

Die Zeiger stellen in diesem Spiel die fidelestätigste Mannschaft dar. Wenn diese Selbstverleugung in der ersten Halbzeit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck kam...

Die Witterfelder hatten in diesem Treffen mehr vom Spiel und ernteten sich teilweise eine laute Freude über den Sieg. Wenn diese Selbstverleugung nicht zu Entlagen ausgewertet wurde...

Steuern sind fällig

Die Finanzämter Bitterfeld, Delsdorf, Halle Stadt, Seiffels, Köllbea, Werneburg, Naumburg (nur für die Städte Naumburg, Bad Kösen, Gerbushaus, Querfurt, Saalfeld, Zangerhausen, Zorge, Weißenfels, Zeitz (Zentralteil) erlassen im amtlichen Teil eine Wechselscheinverordnung...

Schwarze Handballspielbetrieb

Die beiden Sportler. Handballmannschaften 578 Halle 96 - 228 Borna trennten sich unentschieden 2:2. Das Ergebnis hätte wahrscheinlich anders ausfallen können...

Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

Kampfsport Ergebnisse gab es am Wochenende im Kampf zur Mannschaftsmeisterschaft der Ringer. 578 Zeiß siegte über 228 Borna...

Sportvereinsnachrichten

Bischheimerscher Turnverein. Im sofortigen unter Nachbarn wieder auf dem Sportplatz sein. Zur 10. Jahrestagung...

Der Wandel der Zeiten

Der berühmte Professor Mendel war einer der humorvollsten Mediziner, welche durch die Wissenschaft durch erforschende Anstrengungen...

In einer anderen Vorlesung schloß die Korporation der medizinischen Wissenschaften durch eine launige Anekdote, die den Wandel der Zeiten im Orient in humorvoller Weise charakterisierte.

Lieber Mendel, vor zwanzig Jahren hatte ich meist vom Diumtrauchen irrtümlich gewordene Hofdamen und einige durch Entwürfnisse toll gewordene Europäer...

Der General „Friedrichs“ nannten ihn seine Leute; denn Werner wußte eine scharfe Sprache zu führen, wenn's um Handgemeines kam.

Drei Wochen dauerte schon das Bombardement auf Kolberg. Alles hungerte, alles war verzagt und niedergedrückt, was in der Stadt noch auszuerte. „Zur Flucht haben wir keine Chance mehr“, betätigte der Bürgermeister abermals dem Sinfarenküst...





Mitteldeutsche Nationalzeitung

Heute
neuer Roman

Seit dem 1. März 1933...
Einzelpreis 10 Pf.
11. Jahrgang Nr. 123

Ausgabe Halle

Montag, den 6. Mai 1940

Die griechische Presse erklärt:

Englische Kriegsschiffe nach Saloniki unterwegs

Britische Flottenkonzentration im Ägäischen Meer - Zusammenziehung türkischer Truppen?

Die Handelsschiffe nach Alexandrien beordert

Belgrader Stimmungen

Hs. Belgrad, 5. Mai. Die Presse im Mittelmeer hat sich nach den in Belgrad eingetroffenen Meldungen erheblich verhärtet. Ein großer Teil der britischen Mittelmeerflotte ist nach griechischen Blättermeldungen in der Ägäis konzentriert worden. Einige Kriegsschiffe sollen sich in Richtung nach Saloniki in Bewegung gesetzt haben, während die Handelsschiffe die Weisung bekommen haben, sich nach Alexandrien zu begeben, um im Ernstfalle als Transport- und Truppenschiffe Verwendung zu finden.

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stimmungen für die Mittierten launert werden. Dazu gehört Bezeichnungsweise die Nachricht über die Einberufung einer Generalstabkonferenz aller Verbündeten in Ankara, die nun in Belgrad an zufälliger Stelle veröffentlicht wurde, jeder Grundlage entbehrt.

Abtretung griechischer Inseln gefordert?

In diesen alarmierenden Nachrichten drückt unter v. m. Vertreter aus Budapest: Die gesamte Südpresse verheißt sich nicht, daß Griechenland einer der gefährlichsten Punkte angehöre der neuen englischen Kriegspläne ist. Die seit einigen Tagen umlaufenden Nachrichten von weitgehender englischer Forderungen an Griechenland halten sich hartnäckig und werden bereits öffentlich diskutiert. Danach soll England der griechischen Regierung eine

elf militärisch wichtigen Inseln, 2. Belegung der strategisch bedeutsamen griechischen Ionen- und Luksikspunkte durch England, 3. Billigung und Unterstützung des englischen Vorgehens durch Griechenland. Die Forderungen seien mit dem Zweck überreicht worden, daß London zuerst nach ihnen absehen wolle, einen bestimmten Termin festzulegen. In diesem Zusammenhang werden die verstärkten griechischen Vorsichtsmaßnahmen der letzten drei Tage, z. B. die Einberufung der Reservestämme von zehn Infanteriedivisionen, häufigstens benützt. Auch den Umstand, daß die arbeitslose Presse in auffälliger großer Aufmachung die am Sonnabend erfolgte Aushebung eines englischen Geheimdieners in der Nähe von Saloniki meldete, hält man als diesen Hintergrund für bemerkenswert. Man weiß ferner darauf hin, daß der englische Rundfunk in den letzten zwei Tagen den griechischen Ministerrätsmitgliedern mehrfach persönlich angriff und u. a. das Gerücht verbreitete, General Metaxas sei krank und habe die Kontrolle der Regierung zurückgegeben, obwohl dieses Schwimbelmanöver demontiert worden war.

Belgrad, Anfang Mai 1940. In Belgrad ist es bereits Sommer geworden, denn das Frühjahr wird in dieser Stadt überbrungen. Dieser blühende Sommer hat sich auch in diesem Jahre innerhalb von vierundzwanzig Stunden vollzogen: gefahren wurden noch die Winter- und Belagmängel getragen, heute ist schon der weiße Schnee und das helle Sommerfeld zertrümmert. Das wird besonders von den Damen etwas schmerzhaft empfunden, weil sie sich um die aparte Fadenleibermode betonen müssen: Kostüme der Überquerbarkeit vertragen eben keine für mitteleuropäische Verhältnisse anmutende hochsommerliche Temperaturen, die es einem hier lebt schon um die Mittagszeit rotam erscheinen lassen, den Schritten aufzuliegen. Die Sonne brennt mit hitziger Stärke und man denkt daran, daß Belgrad auf dem Breitengrad von Bologna liegt.

Geheimnis des „norwegischen Hauptquartiers“ gelüftet

Stockholm, 5. Mai. Nach hier bekannt gewordenen Angaben von Seiten norwegischer militärischer Kreise sollen die Engländer bei ihrer Flucht aus Andalusien den norwegischen Oberkommandierenden General Ruge veranlaßt haben, sich mit ihnen einzuschließen. General Ruge befindet sich tatsächlich nicht mehr in Norwegen, sondern auf hoher See. Damit lüftet sich auch das Geheimnis um den Sitz des vom englischen Rundfunk so häufig zitierten, aber bis heute verortungslos gebliebenen norwegischen Hauptquartiers. Die über London verbreiteten Auftritte des Generals Ruge bzw. seine Verleumdung als norwegischer Verräter, den Widerstand gegen die deutschen Truppen fortzusetzen, kommen von englischer Hand und werden dem von ihnen feindlichhaltenen General Ruge unterworfen.

Engländer in Bukarest

Verdächtige Vorbereitungen
Bukarest, 5. Mai. Unter den hier lebenden Engländern ist in den letzten Tagen eine eigenartige Bewegung zu beobachten. Die Konsulate werden aufgesucht, und die Handelsvertretungen werden in großer Zahl besucht. Viele haben Familien bereits die Stadt und auch das Land verlassen. Von englischer Seite in Bukarest wird hierzu berichtet, daß seitens der Gestaltlosigkeit und des Konstatates ein Bild vorliegt, nur in dringenden Fällen in Bukarest zu bleiben und im übrigen zu vermeiden, außer Landes zu gehen.

„Warten, abwarten...“

Die Engländer sind ferner auch, daß auf unrichtige englische Kreise in der ungarischen Staatspolitik seit zwei Tagen auf die Frage, was sie von den Vorfällen in Norwegen halten, die mehr als launische Antwort geben: „Warten, abwarten“. Sie werden in den kommenden Tagen noch ganz andere Überraschungen erleben.

„Sich bereit“

und Granaten“
trreters)
Hier - jetzt sind es gerade vier - zu Ende zu führen. „Solte die Entscheidung maximier Machtmacht „Popolo di Roma“ und die gesamte faschistische Presse - in auf Angriffsaktionen im Mittelmeer sein, dann muß man sich in England wie in Frankreich darüber klar werden, daß diese ein leicht lösliches Risiko in sich tragen können, weil Italien mehr als bereit ist, jeder Eventualität zu begegnen.“

Verdächtige britische Schiffe in rumänischen Gewässern

Constanza, 5. Mai. Im Hafen von Constanza hat es großes Aufsehen erregt, daß zwei englische Handelsschiffe, die angeblich mit landwirtschaftlichen Maschinen, Getreide und Textilwaren beladen waren und am Sonnabendabend dort anlegten, über Nacht eine Mitteilung an die Hafenbehörden mit ihrer Ladung wieder verpackt wurden. Anschließend hatten die Kapitäne von den neuen Sicherheitsbestimmungen der Hafenbehörden Mitteilung erhalten, durch die jede Ladung und Entladungstätigkeit im Hafen strengstens untersagt ist.



Alle italienischen Zeitungen erinnern an die Flotten demonstration von August 1935, die Italien keineswegs behinderte, den absehbaren Feldzug zu beginnen und acht

ein Schlachtschiff der Warpite-Klasse vor Rampos die Kriegswissenschaften um eine endgültige Erlaubnis eingeholt hat. Der in Rom vorherrschende Eindruck einer drohenden britischen Flotten demonstration im Mittelmeer beschäftigt sich also vorauf: Sondern sehr mitgenommenen Preisgabe auf einen Abseitsmanöver dringend notwendig.

Die Hafenverwaltung zu Constanza hat zu verstärkten Sicherheitsmaßnahmen gegriffen. Alle im Hafen liegenden Schiffe müssen durch Schilder anzeigen, welche Arbeiten zur Zeit auf dem Schiff ausgeführt werden. Durch eine strenge Personenkontrolle wird der Zutritt zu den Hafengebieten

